

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe
Band: 32 (1938)
Heft: 19

Artikel: Welsche Schlagfertigkeit - Französische Höflichkeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-926599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landsgemeinde mit dem Degen in der Hand. Der Degen ist der Stimmrechts-Musweis. So haben alte Bräuche immer noch ihre Bedeutung. Und es ist gut, wenn wir sie achten und ehren.

—mm—

Evian Les-Bains.

In den letzten Tagen liest man viel von Evian Les-Bains. Das ist ein französischer Badeort am Genfersee. Dort war eine Konferenz von Abgeordneten von 27 Staaten. Also eine internationale Konferenz. Diese Konferenz will die Flüchtlingsfrage studieren. Durch den Krieg und durch die Revolutionen hat es in vielen Ländern Flüchtlinge gegeben. Viele haben das Heimatrecht verloren. In keinem Lande können sie lange bleiben. Immer wieder werden sie ausgewiesen. Nun will man studieren, wie man diesen Flüchtlingen helfen will. Evian Les-Bains ist ein berühmter Badeort. Man merkt es gleich, wenn man mit dem Dampfschiff von Ouchy-Lausanne hinüberfährt. Evian hat ein großes Badehaus, einen Kursaal und viele großartige Hotels. Der Badestrand = die Plage (Plasche) ist sehr nobel eingerichtet. Man sieht auch auf dem See die neumodischen Motorboote, Wasserfski, Wasserfahrräder, den Hydro-Cliffeur, ein Motorboot, das schon mehr über das Wasser fliegt als schwimmt. Am schattigen Strand spazieren Kurgäste aus aller Herren Länder. Man trifft aber auch Patienten an, wirklich Kurbedürftige: Fettsüchtige, Krüppel, Nierenleidende usw. Baden die etwa im Genfersee? Nein. Evian hat eben berühmte Heilquellen. Es sind deren vier. Jede hat einen bestimmten Namen. Im großen Badhaus kann jedermann umsonst Wasser trinken, so viel er will. Auch die Hotels holen dort das heilende Quellwasser für ihre Badegäste. Dieses Quellwasser wird aber nicht nur als Trinkwasser gebraucht. Man braucht es auch zum Baden. Da sind nun die verschiedensten Badearten. Es gibt Badwannen mit Sprudelmädeln, andere mit Duschen, die den ganzen Leib ansprützen, Bäder nur für einzelne kranke Glieder, Augenbäder, Ohrenbäder und so weiter. Neben den Heilwasseranlagen trifft man aber auch Lichtbäder, Schlammabäder und zu oberst noch einen orthopädischen Turnsaal. Da gibt es Apparate, wo man Velo fahren muß, damit die kranken Knie wieder Bewegung haben. Ruderapparate, damit man die kranken Arme üben kann. Für alle Gelenke sind Turneinrichtungen da. Und

wenn die Patienten ausruhen wollen, kommen sie in den sogenannten blauen Saal. Der ist so abgetönt, daß er die Bläue des Genfersees wieder spiegelt. Die Ärzte sagen, die blaue Farbe wirke beruhigend auf die Nerven der Kranken. Wir gingen dann noch hinauf zur Quelle Cachat. Die kommt tief aus dem Felsen heraus. Ein 50 Meter langer Tunnel führt in den Berg hinein. Ganz märchenhaft sieht es aus darin. Zu hinterst sieht man die starke Quelle. Wie ein rechter Bach kommt sie direkt aus einer Felsenspalte und wird aufgefangen in einem Glasbehälter und gleich weitergeleitet in baumstammdicken eisernen Röhren. 305 Millionen Liter Heilwasser quellen da heraus. Das meiste Heilwasser wird aber verschickt in Flaschen wie bei uns das Eptinger, das Basjugger, und das Eglisauer Wasser. Das wird besorgt in einem mächtigen Fabriksaal. Da geht alles am laufenden Band. In kleinen Kistchen kommen die leeren, gebrauchten Flaschen daher gefahren. Dann werden sie in eine Waschtrommel gesteckt, außen gewaschen und innen ausgespült durch die Maschine. Wie Rekruten marschieren sie nun in einer Reihe zum Abfüll-Apparat. Während sie im Kreis herum spazieren, werden sie vorzu aufgefüllt mit dem Heilwasser. Dann kommen sie zur Verkapselung und Etikettierung.

—mm—

Welsche Schlagfertigkeit — Französische Höflichkeit.

Es war in Lausanne. Welsche Töchterlein suchten die Bundesfeier-Abzeichen an den Mann zu bringen. Wie anmutige Straßenräuber ließen sie keinen vorbei gehen, ohne ihn anzusprechen. Und fast immer hatten sie Erfolg. Nun kam da auch eine Gruppe Fremder daher spaziert. Und schon werden sie angesprochen von einer Sammlerin. „Tut mir leid“, jagte der erste Herr, „ich bin gebürtiger Franzose.“ „Franzose“, wiederholte die schlaue Sammlerin; «Eh bien, prouvez!» „Gut, beweist das!“ Nun konnte der Franzose nicht mehr anders handeln. Er mußte ein Abzeichen kaufen aus Höflichkeit. Sogleich kamen auch seine Freunde herbei und kauften ebenfalls je ein Abzeichen. Denn die Höflichkeit ist die Nationaltugend des Franzosen. So hatte die schlagfertige Welschschweizerin mit ihrer geschickten Aufforderung die Franzosen an ihrer Ehre angefaßt und gewonnen. Ein geschicktes Wort am richtigen Ort kann manchmal Wunder wirken.

—mm—